

## Klima- und Energie-Modellregion

### KEM LEUKENTAL

#### Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

## 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

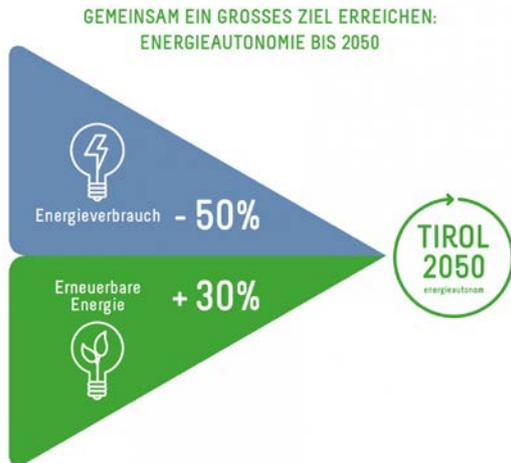
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Leukental
Geschäftszahl der KEM	B569574
Trägerorganisation, Rechtsform	Planungsverband Leukental
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja  Leukental
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	7 28.199 Das Leukental ist in das Bergmassiv der Kitzbüheler Alpen eingebettet, wobei es im Nordwesten an das Kaisergebirge angrenzt. Charakteristisch für diese Region sind zum einen die Gras- und Schieferberge der Kitzbüheler Alpen sowie das markante Kalkgebirge des Wilden Kaisers. Ein weiteres Merkmal dieser Region ist die sogenannte Groß Ache, die ihren Ursprung am Pass Thurn auf Salzburger Seite hat und sich durch das ganze Leukental zieht bis sie letzten Endes in den Chiemsee mündet. Aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten ist der prozentuelle Anteil des Dauersiedlungsraumes an der Gesamtfläche der Region relativ gering (22,2%).  Das Leukental hat mit 01.Januar 2018- 28.199 Einwohner, wobei die beiden größten Gemeinden die Bezirkshauptstadt Kitzbühel und die Marktgemeinde St. Johann darstellen.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.kem-leukental.at">www.kem-leukental.at</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Regio-Tech 1, 6395 Hochfilzen Mo- Do 8.00 bis 13.00 Uhr sowie KEM Leukental, Bahnhofstraße 5a, 6372 Oberndorf in Tirol

Modellregions-Manager/in (MRM)	
Name:	Laura Schicktanz, MSc.
E-mail:	kem@regio-tech.at; schicktanz@regio-tech.at
Telefon:	0680 4424098
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Studium Geographie, Schwerpunkt Regionalentwicklung Energieberater A- Kurs
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Regio Tech Regionalentwicklungs-GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	04.05.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Thomas Geisler, Energie Tirol

**2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion** Beschreiben Sie folgend kurz die Ziele, die im Rahmen des Umsetzungskonzepts festgelegt wurden (mittelfristige Ziele der KEM) sowie die Ziele der aktuellen Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase. (max. 1 A4-Seite)

**Übergeordnete Ziele:**

Energiepolitische Strategie „Tirol 2050 – energieautonom“



Energiepolitische Ziele bis 2020:

- Reduktion des gesamten Stromverbrauches um 10%
- Reduktion des Wärmebedarfes - privat/landw./ öffentl. um 10% Anteil
- Wärme aus erneuerbarer Energie auf 45% erhöhen

Die KEM Leukental setzt sich Ziele in den folgenden Handlungsfeldern / Maßnahmenpaketen:

<p><b>Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit</b> Regionale Informationsverbreitung, Veranstaltungen durchführen</p>	<p><b>Kinder und Energie</b> Jährliche Infotage und Schulprojekte, Klimaschulen</p>	<p><b>Beraten – Bauen und Sanieren</b> <u>Gebäudehülle:</u> Steigerung der Sanierungsrate Neubau/ Mustersanierung Qualitätsstandard von NEH – 30 bis 40 kWh/m<sup>2</sup> erreichen</p> <p><u>Heizung:</u> Anteil erneuerbarer Energieträger auf 45 % steigern Einbau von effizienten Regelungen und Steuerungen</p> <p><u>Holzheizungen:</u> Heizungstausch, Neubau</p> <p>Regionale <u>Nah- und Fernwärme</u> in der Entwicklung unterstützen</p> <p><u>Wärmepumpen:</u> Heizungstausch, Neubau</p> <p><u>Stromverbrauch:</u> Effizienzsteigerung und Einsparpotenzial</p>
<p><b>Regionale Mobilität, Verbesserung im ÖPNV</b> Steigerung der E-Mobilität und Verbesserung der Infrastruktur e-carsharing</p>	<p><b>E-Ladestationen und Batterie-/Hausspeichersysteme</b> Errichten von E-Ladestationen</p>	
<p><b>Innovationen im touristischen Mobilitätsverhalten</b> Evaluieren möglicher Maßnahmen</p>	<p><b>Abwärmennutzung und Heizanlagenoptimierung</b> Fernwärme/Ortswärme St. Johann – Ausbau und Verdichtung Heizanlagenoptimierung</p>	

**Kraft der Sonne**PV – Photovoltaik:

Erreichen des Tiroler Durchschnittes  
Musterprojekt

Warmwasser:

Steigerung der solaren WW-  
Erzeugung um 10 %

Solaranlagen:

Erreichen des Tiroler Durchschnittes

**Verwertung biogener  
Stoffe**

Pilotprojekt – Verwertung  
Gastroabfälle

**Gemeinde als Vorbild**

Beleuchtung und Energie-  
buchhaltung

**Spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion**

Die KEM Leukental besteht aus sieben Gemeinden: Jochberg, Aurach, Kitzbühel, Reith bei Kitzbühel, Oberndorf in Tirol, St. Johann in Tirol und Kirchdorf in Tirol.

Die Bezirkshauptstadt Kitzbühel und die Marktgemeinde St. Johann i.T. sind annähernd gleich groß und teilen sich die zentralörtlichen Funktionen.

Die Region ist stark touristisch geprägt, bildet aber auch wirtschaftlich eine Einheit mit großen Industriebetrieben. Die stark vertretene Landwirtschaft und der in den letzten Jahren trotz der Randlage erheblich stark entwickelte mehrsaisonale Tourismus sind wirtschaftlich die wichtigsten Faktoren neben einem funktionierenden Handwerk und Gewerbe vor allem auf KMU-Basis. Grundlage für den aufsteigenden Tourismus ist die landschaftlich attraktive Kulisse vom Kaisergebirge bis hin zu den Kitzbüheler Alpen, sowie mehrere Schigebiete, Golfplätze, und eine Vielfalt von Erholungsangeboten. Bekannt ist die Region auch durch viele hochkarätige Veranstaltungen wie z.B. das Hahnenkammrennen. Die Gemeinden sind sehr aktiv im Vereins- und Gesellschaftsleben und legen auf Tradition großen Wert.

Die Mobilität in der Region basiert einerseits auf individuellen PKW-Verkehr, aber durch die touristische Prägung verfügt die Region auch über eine gute Basisversorgung im ÖPNV. St. Johann in Tirol, Oberndorf und Kitzbühel liegen zudem an der Weststrecke der Österr. Bundesbahnen.

Verfügbare Ressourcen finden sich vor allem in der Sonnenenergie, Biomasse und Wasserkraft, welche in der Region jedoch im Vergleich zum Tiroler Oberland unterrepräsentiert ist. In den großen Gemeinden St. Johann und Kitzbühel gibt es mit den Stadtwerken Kitzbühel, der Energievertriebs GmbH der Stadt Kitzbühel bzw. der Ortswärme St. Johann eigene Gemeindebetriebe, welche im Bereich Energie tätig sind. Vor allem in St. Johann und Oberndorf ist ein großes Ortswärmenetz in Kooperation mit dem EGGGER-Werk entstanden. In den peripher gelegenen Orten wird oftmals noch auf fossile Energieträger und Gasversorgung zurückgegriffen.

**Themenschwerpunkte, die für die Aktivitäten in der KEM aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet wurden:**

- Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit
- Energie- und Sanierungsberatung
- E-Mobilität und ÖVPN
- PV-Anlagen und Solaranlagen
- Abwärmennutzung und Heizanlagenoptimierung
- Verwertung von biogenen Stoffen
- Gemeinde als Vorbild

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

#### Akteursgruppen generell:

- 7 Gemeinden des Leukentals - Planungsverband
- Bürgermeister der Antragstellergemeinden, sowie politische Vertreter der Gemeinden, wie Amtsleiter, Bauamtsmitarbeiter und Gemeindemitarbeiter
- Stadtwerke Kitzbühel – GF – Ing. Mag. (FH) Andreas Kronberger
- Ortswärme St. Johann in Tirol – GF – Fritz Obernauer
- Energievertriebs GmbH Kitzbühel – GF Karl Hauser
- Ingenieur- und Planungsbüro Lusser, GF Hubert Gründhammer
- Marije Moors, Ortsmarketing St. Johann in Tirol
- Tourismusverband Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol
- Landwirtschaftliche Lehranstalt Weitau
- ENERGIE TIROL – unterschiedliche Mitarbeiter je nach Projekt
  - KEM – QM – Thomas Geisler
  - Gebäudeerhebung – Sepp Rinnhofer
  - SolaranlagenCheck – Andreas Riedmann
  - Mobilität – Rene Schader, etc.
- Klimabündnis Tirol
- VCÖ
- Team und Mitarbeiter vom Regio-Tech

#### Akteursgruppen aktuell:

- 7 Gemeinden des Leukentals - Planungsverband
- Bürgermeister der Antragstellergemeinden, sowie politische Vertreter der Gemeinden, wie Amtsleiter, Bauamtsmitarbeiter und Gemeindemitarbeiter
- Stadtwerke Kitzbühel – GF – Ing. Mag. (FH) Andreas Kronberger
- Ortswärme St. Johann in Tirol – GF – Fritz Obernauer
- Marije Moors, Ortsmarketing St. Johann in Tirol
- Ingenieurbüro Tassenbacher GmbH, Brigitte Tassenbacher
- ENERGIE TIROL – unterschiedliche Mitarbeiter je nach Projekt
- Klimabündnis Tirol
- EcoDrive Austria GmbH
- e5 – Team St. Johann in Tirol
- Team und Mitarbeiter vom Regio-Tech
- Neu gewonnene Akteure:
  - Handelsschule Kitzbühel
  - BG/ BORG St. Johann
  - MuKu- St. Johann
  - Bäuerinnen aus der Region
  - Elektrotechnik Leitinger Photovoltaik GmbH, Bernhard Stöckl

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Bildung eines KEM-Teams
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau einer KEM Zentrale</li> <li>• Bildung des KEM-Teams</li> <li>• Erfolgreiches Maßnahmenmanagement</li> <li>• Dokumentation und Verwaltung</li> <li>• Aufbau der Weiterführungen bis 2019+</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche Etablierung einer KEM Zentrale an einem Standort in der Region – ist erfolgt</li> <li>• Erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen – ist größtenteils erfolgt</li> <li>• 10-15 Personen im KEM-Team mit Start der Umsetzungsphase – ist erfolgt</li> <li>• 3 jährliche Treffen des KEM-Teams – ist teilweise erfolgt</li> <li>• 1 regionaler KMU-Cluster zum Thema erneuerbare Energien – ist in Vorbereitung</li> <li>• Mitglieder des KEM-Teams sind Multiplikatoren in der Gemeinde – wird gelebt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau einer KEM Zentrale – 100% umgesetzt</li> <li>• Bildung des KEM-Teams – 100% umgesetzt</li> <li>• Erfolgreiches Maßnahmenmanagement – 100% umgesetzt</li> <li>• Dokumentation und Verwaltung – 100% umgesetzt</li> <li>• Aufbau der Weiterführungen bis 2019+ – wird nicht umgesetzt</li> </ul>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch Vernetzungstreffen und Weiterbildungen soll ein gewisses Fachwissen in diesem Bereich angeeignet werden, dass zur Entscheidungsfindung und Informationsverbreitung wichtig ist. Durch eine regionale Informationskampagne, die mit Hilfe von digitalen und Print-Medien erfolgt, sollen alle Bürgerinnen und Bürger erreicht und informiert werden. Informationsveranstaltungen sollen auch Teil der Informationskampagne sein. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche regionale Informationsverbreitung – erfolgt ständig</li> <li>• Durchgeführte Veranstaltungen – umgesetzt</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale digitale Plattform – 100% umgesetzt</li> <li>• Laufende Kommunikation über regionale Medien – 100% umgesetzt</li> <li>• Gemeindezeitungen als Partner gewonnen – 100% umgesetzt</li> <li>• Aktive Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen – 100% umgesetzt</li> <li>• 1-2 regionale Informationsveranstaltungen in der Region – umgesetzt (Tag der Sonne / Mein Beitrag zu Tirol2050)</li> <li>• Laufende Informationsverbreitung – laut Pressespiegel / Auszug aus Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Errichtung und Aussendung eines vierteljährlichen Newsletter – erfolgt laufend</li> <li>• Klimaladen - umgesetzt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale digitale Plattform – 100% umgesetzt</li> <li>• Laufende Kommunikation über regionale Medien – 100% umgesetzt</li> <li>• Gemeindezeitungen als Partner gewonnen – 100% umgesetzt</li> <li>• Aktive Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen – 100% umgesetzt</li> <li>• 2 regionale Informationsveranstaltungen in der Region–100 % umgesetzt</li> <li>• Laufende Informationsverbreitung – laut Pressespiegel / Auszug aus Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Klimaladen für die Gemeinde Kitzbühel und St. Johann in Tirol umgesetzt</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Kinder und Energie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Heutzutage und in den nächsten Jahrzehnten ist Energie und Energienutzung ein hochbrisantes Thema und daher sollen die Kinder, allen voran die Schülerinnen und Schüler, auf dieses Thema aufmerksam gemacht werden. Durch jährliche Energie-Infotage und laufender Sensibilisierung an Schulen und durch Schulprojekte zur Energienutzung soll dieses Ziel erreicht werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Energie-Infotag an einer Schule/ Jahr – ist umgesetzt</li> <li>• Schulprojekte, die sich grundlegend mit diesem Thema auseinandersetzen und der Öffentlichkeit präsentiert werden können – umgesetzt</li> <li>• Teilnahme Klimaschulen – Programm – umgesetzt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Energie-Infotag an einer Schule/ Jahr – 100% umgesetzt</li> <li>• Schulprojekte, die sich grundlegend mit diesem Thema auseinandersetzen und der Öffentlichkeit präsentiert werden können</li> <li>• Teilnahme Klimaschulen – Konzepterstellung und Präsentation erfolgt, leider nicht genügend interessierte Schulen</li> <li>• Klimaladen für 4 Wochen zu Gast, Führung von rd. 45 Schulklassen durch die Ausstellung vom MRM</li> <li>• Elektromobilitätstag gemeinsam mit der HAK Kitzbühel, Stadtwerke Wörgl, EcoDrive</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Beratung Bauen und Sanieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Alte Gebäude und Häuser brauchen im Vergleich zu neuen Gebäuden sehr viel Energie. Durch fehlende Wärmedämmungen und Lücken in der Hülle (Wärmebrücken und Luft- und Winddichte) steigen die Energie- und Heizkosten immens an. Da die Sanierung von Gebäuden ein hohes Energieeinsparpotenzial bietet, wird hier besonderes Augenmerk darauf gelegt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5 Mustersanierungen von privaten Gebäude – in Vorbereitung</li> <li>• Online Bauherreninfomappe – wird aufgrund der Komplexität und dem enormen Druck in diesem Bereich in der Region Leukental rund um Kitzbühel als KEM nicht durchgeführt</li> <li>• Energieberatungsstelle in St. Johann – wurde installiert und</li> <li>• Energieberatungsstelle Kitzbühel – ist in Betrieb</li> <li>• Thermographieaktion 2017/2018 – 25 Aufnahmen erstellt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Durch nachfolgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieberatung mit Förderüberblick – 100% erfüllt – ist im Laufen</li> <li>• Sanierungsoffensive – 100% erfüllt – ist im Laufen</li> <li>• online Bauherreninfomappe – wurde nicht umgesetzt</li> <li>• Exkursion zu best-practice Beispielen – 2 Exkursionen wurden angeboten</li> <li>• Thermographieaufnahmen wurden jährlich angeboten</li> <li>• Solaranlagen-Check – 2017, 2018 durchgeführt</li> <li>• Lampenkoffer – 100% erfüllt – ist im Laufen</li> </ul> <p>sollen die Bürgerinnen und Bürger auf dieses Einsparpotenzial hingewiesen werden und somit zu privaten Sanierungen, zeitgemäßen Neubauqualitäten und Energieeffizienzsteigerungsmaßnahmen angeregt werden.</p>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Regionale Mobilität, Verbesserungen im ÖPNV
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Es soll mit einem regionalen Carsharing-Modell eine Anbindung für Pendler an öffentliche Orten (z.B. Bahnhöfe) angeboten werden. Man strebt auch eine Verbesserung des ÖPNV an. Es sollen die Anschlüsse für die Anbindung in die Region hinein als auch hinaus verbessert werden
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung von fünf E-Ladestationen – 100% umgesetzt</li> <li>• Mehr als drei E-Autos für die öffentliche Verwaltung – umgesetzt</li> <li>• Carsharingprojekt Kitzbühel Einfang – Wohnanlage der WE = Musterprojekt mit den Stadtwerken Kitzbühel – in Vorbereitung</li> <li>• Mobilitätskonzept für den gesamten Bezirk Kitzbühel – wurde beauftragt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung von fünf E-Ladestationen – es werden laufend neue E-Ladestationen auf Basis des KEM-Regionskonzeptes errichtet (von den Gemeinden und den Stadtwerken Kitzbühel)</li> <li>• Mehr als drei E-Autos für die öffentliche Verwaltung – die Bedarfserhebungen und die Anschaffung sind in Vorbereitung</li> <li>• Carsharingprojekt Kitzbühel Einfang – Wohnanlage der WE = Musterprojekt mit den Stadtwerken Kitzbühel – das Projekt wird vom Bauträger geprüft</li> <li>• Carsharingprojekt St. Johann in Tirol – Gesamtpaket gemeinsam mit den Stadtwerken Wörgl und der GemNova wurde erarbeitet – Projekt von der Gemeinde geprüft und umgesetzt</li> <li>• Mobilitätskonzept für den gesamten Bezirk Kitzbühel – wurde beauftragt – erfolgt; Abschluss im Mai 2019</li> <li>• Sammlung von Verbesserungsvorschlägen für die neue Ausschreibung des Verkehrsverbundes Tirol 2019-2029</li> <li>• Abstimmungen mit dem VVT betreffend den übermittelten Verbesserungsvorschlägen</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	E-Ladestationen und Batterie- /Hausspeichersysteme
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Da E-Autos bereits öfter gekauft und verwendet werden und in naher Zukunft ein Boom zu erwarten ist, soll dieser Entwicklung bereits jetzt mitgetragen werden. Durch den Ausbau von E-Ladestationen soll den E-Autobesitzern eine Möglichkeit außerhalb ihres Heimes geboten werden ihre Autos aufzuladen sowie auch den Urlaubern, die nur auf der Durchreise sind. Um den Bürgerinnen und Bürger ein Vorbild zu sein und um die Vorteile von E-Autos aufzuzeigen, wird ein Pilotprojekt eingeführt. Im Bereich der Speichersysteme will die Region aktuelle Trends aktiv begleiten. Der Fokus wird hier auf Hausspeichersysteme gelegt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung von Ladestationen – siehe Punkt 5</li> <li>• Informationen zu Hausspeichersystemen – wird zurzeit NICHT behandelt</li> <li>• Pilotprojekt zu Speichersystemen – wird zurzeit NICHT behandelt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung von Ladestationen – siehe Punkt 5</li> <li>• Informationen zu Hausspeichersystemen – es erfolgt nur der Hinweis auf die Landesförderung, aber keine weiteren Unterstützungen seitens der KEM</li> <li>• Pilotprojekt zu Speichersystemen – wird zurzeit NICHT behandelt, da es seitens des Landesenergieversorgers eine Aktion dazu gibt</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Innovationen im touristischen Mobilitätsverhalten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Entwicklung von Strategien zum geänderten Mobilitätsverhalten (vor allem in der Ab- und Anreise) von Urlaubern in der Region. Da die Anzahl von Gästen ohne Auto für die Vor-Ort Mobilität stark zunimmt, bedarf es hier neuer Lösungen. Aus einem Pool an möglichen Maßnahmen sollen die für die Region relevanten und umsetzbaren Ideen entwickelt und eingesetzt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluierung möglicher Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden – umgesetzt</li> <li>• Implementierung und Testphase – umgesetzt</li> <li>• Mobilitätskonzept für den gesamten Bezirk Kitzbühel – wurde beauftragt (siehe Maßnahme Nr. 6)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluierung möglicher Maßnahmen durch Besprechungen mit dem Tourismusverbänden der Region und den Gemeindevertretern. Darauf wurden Verbesserungsvorschläge an den VVT übermittelt und werden in die Neuausschreibung des ÖPNV aufgenommen.</li> <li>• In der KEM-Region und darüber hinaus ist es ab 2018 für Gäste mit einer digitalen Gästekarte möglich, dass sie sämtliche Angebote im ÖPNV-Bereich inkl. ÖBB gratis nutzen. Dies ist ein wesentlicher Meilenstein in einer autofreien Anreise und hat bereits sehr positive Rückmeldungen gebracht. Das Angebot wird mit den beteiligten Partnern sukzessive ausgebaut. Details: <a href="https://www.kitzbueheler-alpen.com/de/service/bahn-fahrkarte-in-gaestekarte-inklusive-zugfahren-oebb.html">https://www.kitzbueheler-alpen.com/de/service/bahn-fahrkarte-in-gaestekarte-inklusive-zugfahren-oebb.html</a></li> <li>• Mobilitätskonzept für den gesamten Bezirk Kitzbühel – wurde beauftragt unter dem Titel „Verkehrsmodellregion“</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Kraft der Sonne
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Mit der Maßnahme „Kraft der Sonne nutzen“ soll eine höhere Bereitschaft der Bevölkerung zur Nutzung der Sonnenenergie erreicht werden. Als Vorbild sollen hier die Gemeinden dienen, die durch Investitionen in die Sonnenenergie (PV-Anlagen und Solaranlagen) dieser Bereitschaft voran gehen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Bürgerbeteiligungsmodell - PV-Anlagen - Bildungszentrum Reith in der Umsetzung</li> <li>• die Anzahl der PV-Anlagen erhöht sich in den nächsten Jahren in einem erfolgreichen Ausmaß</li> <li>• Solaranlagen-Check – 2017 und 2018 durchgeführt</li> <li>• Exkursionen, Vorträge und Workshops werden durchgeführt – 2 Exkursionen wurden angeboten</li> <li>• Musterprojekt – PV-Anlage mit Hausspeichersystem – wird zurzeit NICHT bearbeitet</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Durch Maßnahmen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursionen zu best-practice-Beispielen – 2 Exkursionen angeboten</li> <li>• Besichtigung von öffentlichen PV-Anlagen - umgesetzt</li> <li>• Bürgerbeteiligungsanlagen – Bildungszentrum Reith in Umsetzung</li> <li>• Beratungsschwerpunkt mit <a href="http://www.tirolsolar.at">www.tirolsolar.at</a> (=Simulationsmodell für ganz Tirol) – wird laufend durchgeführt</li> <li>• Vorträge und Workshops zur Zukunft – wurden durchgeführt</li> <li>• Batteriesysteme/Hausspeichersystem/Förderungen + Stand der Forschung – wird zur Zeit NICHT bearbeitet</li> </ul> <p>werden die Vorteile und Möglichkeiten, sowie Potenziale von PV-Anlagen und Solaranlagen aufgezeigt</p>

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Regionale Abwärmenutzung - Heizanlagenoptimierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Da bei Industriebetrieben zumeist bei Herstellung verschiedener Produkte viel Energie verbraucht wird, die wiederum als Wärme an die Umgebung abgegeben wird, kann diese Abwärme anders genutzt werden. Vielerorts wird diese Energie bereits als Fernwärme verwendet und bietet eine energieeffiziente Heizungsalternative zu fossilen Brennstoffheizungen. In einigen Orten der Region sind diese Voraussetzungen bereits gegeben und umgesetzt – die Ortswärme St. Johann versorgt bereits große Teile von St. Johann, Oberndorf und Kirchdorf. Im speziellen wird der Ausbau der Ortswärme St. Johann bzw. der Nahwärmeversorgung Kitzbühel, sowie von Wasser- und Trinkwasserkraftwerken der Stadtwerke Kitzbühel begleitet und unterstützt. Mit der Ortswärme St. Johann sollen Maßnahmen einer Heizanlagenoptimierung entwickelt werden, die dazu dienen den thermischen und elektrischen Verbrauch effizienter zu gestalten.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept und Begleitung Ausbau Fernwärme</li> <li>• Konzept für weiteren Ausbau KW und Trinkwasserkraftwerken</li> <li>• Heizanlagenoptimierung</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines energieeffizienten Konzeptes, das auch zur Umsetzung verwendet wird - wird NICHT mehr verfolgt</li> <li>• Praxistaugliche Heizanlagenoptimierung – wurde mittels Heizanlagencheck durchgeführt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept und Begleitung Ausbau Fernwärme – wird NICHT mehr verfolgt</li> <li>• Konzept für weiteren Ausbau KW und Trinkwasserkraftwerken - wird NICHT mehr verfolgt</li> <li>• Heizanlagenoptimierung - Heizanlagencheck in Hinblick auf eine Umstellung auf Erneuerbare für Private angeboten</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Verwertung von biogenen Stoffen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Bei Hotel- und Gastrobetrieben entstehen während der Saison viele biogene Abfälle, die nicht mehr verwendet werden. Bei der Maßnahme geht es darum die eingesammelten Fette und Gastroabfälle zusammen mit Klärschlamm und der Beimischung von Holzabfällen einer thermischen Verwertung zuzuführen. Vergasung mit Stromerzeugung und Abwärmenutzung - BHKW – die erzeugte Energie könnte in bereits bestehende Heizsysteme (z.B. Nahwärmenetz Kitzbühel) eingespeist werden. Es sollen die Erkenntnisse von bestehenden Versuchsanlagen umgesetzt werden.</p> <p>Ziel: Pilotprojekt zur Erzeugung von Energie aus Hotel/Gastroabfällen und Klärschlamm</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Speisereste der Hotel- und Gastrobetriebe aus 4 der 7 KEM Gemeinden werden zu der neu errichtet Biogasanlage beim Klärwerk Erpfendorf, betrieben vom Abwasserverband Großache- Nord geliefert und zur Stromerzeugung verwendet</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Die Gemeinde als Vorbild 1 – Beleuchtung und Energiebuchhaltung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Um den Energiebedarf in den jeweiligen Gemeinden zu dokumentieren und festzuhalten, soll in jeder Gemeinde eine Energiebuchhaltung eingeführt werden. Mit dieser Dokumentation können die Energiebedarfe genau zugeordnet werden und etwaige Schwachstellen erkannt werden. Es sollen auch Beleuchtungschecks durchgeführt werden, um mögliche Einsparpotenziale zu ermitteln. Mit diesen Maßnahmen übernehmen die Gemeinden eine Vorbildfunktion für die Gemeindebürger. Da Straßenbeleuchtungen einen großen Anteil an Energieverbrauch in den Gemeinden ausmachen, soll hier ein Vernetzungsworkshop eingerichtet werden, um best-practice-Beispiel auszutauschen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung der Energiebuchhaltung</li> <li>• Beleuchtungscheck erstellen</li> <li>• Vernetzungsworkshop Straßenbeleuchtung</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche Implementierung der Energiebuchhaltung – teilweise erfolgt</li> <li>• Beleuchtungscheck wurde durchgeführt - umgesetzt</li> </ul> <p>Erfahrungsaustausch fand statt - umgesetzt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche Implementierung der Energiebuchhaltung – in St. Johann in Tirol im Rahmen des e5-Programmes in Vorbereitung und in Kitzbühel in Diskussion</li> <li>• Beleuchtungscheck wurde durchgeführt – mit der Politik, der Verwaltung (Amtsleiter/Bauamt) und dem Bauhof</li> <li>• Erfahrungsaustausch fand statt – im Rahmen der Politik (Bürgermeister Planungsverband), der Verwaltung (Amtsleiter/Bauamt) und der Bauhofs erfolgt ein regelmäßiger Austausch</li> <li>• 2 Exkursionen mit den Themen – Energiebuchhaltung/Beleuchtung/Mustersanierung – best practice wurden angeboten</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	12
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Die Gemeinde als Vorbild 2 – Gebäudesanieren und Raumordnung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Aufgrund der hohen Anzahl von Gebäuden im Gemeindebesitz, welche sich in einem sanierungsbedürftigen Alter und Zustand befinden soll die Zahl der umfassenden Mustersanierungen gesteigert werden. Die Detailerhebungen von gemeindeeigenen Gebäuden gemeinsam mit Energie Tirol und Thermographieaufnahmen liefern im Vorfeld wichtige Entscheidungsgrundlagen. Die Gemeinden nutzen die Möglichkeiten der Gestaltung des öffentlichen Raumes durch Vorgaben von Energie- &amp; Klimakriterien für neue Siedlungsprojekte und sie Harmonisieren die Gemeindeförderungen. Mit diesen Massnahmen übernehmen die Gemeinden ihre Vorbildfunktion und Nutzen die Möglichkeiten, welche ihnen über die Raumordnung geboten werden.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanieren von öffentlichen Gebäuden</li> <li>• Detailerhebung von Gemeindegebäuden</li> <li>• Harmonisierung der Gemeindeförderungen</li> <li>• Kriterienkatalog für neue Siedlungsprojekte</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Detailerhebungen von Gemeindegebäuden – 3 Gemeinden wurden erhoben</li> <li>• 1 Mustersanierung – NMS Kitzbühel (thermische Gebäudesanierung) wurde beschlossen, Wettbewerb ist erfolgt, Ausführung 2018/2019</li> <li>• Neubau/Sanierung Bildungszentrum Reith (thermische Gebäudehülle, Heizanlage, Warmwasser-Solar, Strom-PV als Bürgerbeteiligungsprojekt) ist in Ausarbeitung, Wettbewerb ist erfolgt, Fachpla-</li> </ul>

	<p>nung ist in Ausarbeitung, Ausführung 2018/2019;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gemeindeförderungen wurden abgestimmt – in Vorbereitung;</li> <li>• Ein Kriterienkatalog wurde beschlossen und bei einem Projekt umgesetzt – nicht erfolgt</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Detailerhebungen von Gemeindegebäuden – 3 Gemeinden wurden gemeinsam mit der ENERGIE TIROL erhoben</li> <li>• 1 Mustersanierung – NMS Kitzbühel (thermische Gebäudesanierung) wurde beschlossen, Wettbewerb ist erfolgt, Ausführung 2018/2019</li> <li>• 1 Neubau/Sanierung – Bildungszentrum Reith (thermische Gebäudehülle, Heizanlage, Warmwasser-Solar, Strom-PV als Bürgerbeteiligungsprojekt) ist in Ausarbeitung, Wettbewerb ist erfolgt, Fachplanung ist in Ausarbeitung, Ausführung 2018/2019;</li> <li>• Die Gemeindeförderungen wurden abgestimmt – teilweise erfolgt;</li> <li>• Ein Kriterienkatalog wurde beschlossen und bei einem Projekt umgesetzt – nicht erfolgt</li> </ul>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitle:** Elektromobilitätstag an der HAK Kitzbühel

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Kitzbühel

**Bundesland:** Tirol

**Projektkurzbeschreibung:** Nach einem theoretischen Input und Workshop zur Elektromobilität im Unterricht, erfolgte ein praktischer Teil. Zu diesem Projekttag wurden Anbieter von E- Bikes, dem Weezl, E- Mopeds und E- Autos eingeladen. Die 3. Und 4. Klassen der HAK Kitzbühel hatten die Möglichkeit diese Fahrzeuge auszuprobieren und mit E- Mobilität in Kontakt zu kommen. Ein abschließender Fragebogen erhob das Mobilitätsverhalten, Erfahrungen mit Elektromobilität und das Feedback zum Projekttag der Schüler.

**Projektkategorie:** 3. Mobilität und 4. Bewusstseinsbildung

**Ansprechperson**

**Name:** Laura Schicktanz

**E-Mail:** schicktanz@regio-tech.at

**Tel.:** 0680/ 4424098

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

<http://www.kem-leukental.at/News-und-Service/>

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager**

Der Projekttag bekam durchweg positives Feedback. Die Schüler fanden es sehr aufregend E- Fahrzeuge ausprobieren zu können und konnten sich eine Meinung dazu bilden. Der Konsens war, dass E- Mobilität eine gute Alternative zur Herkömmlichen ist. Auch der Lehrkörper fand Gefallen an diesem Projekt, so dass dies kommenden Jahr mit den nächsten 3. Und 4. Klassen erneut durchgeführt wird.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel: *(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Messbare Ziele wurden nicht festgelegt. Ergebnisse konnten per Fragebogen gewonnen werden.

Ziele:

Informationsgewinn zum Mobilitätsverhalten der Schüler – wurde per Fragebogen erhoben

Einstellung der Schüler zum Thema Elektromobilität – wurde per Fragebogen erhoben

Junge Menschen mit Elektromobilität in Kontakt bringen und Alternativen im Mobilitätsverhalten aufzeigen – wurde durch Praxistag umgesetzt

Ablauf des Projekts: *(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Januar 2018- Erste Kontaktaufnahme mit Energie Tirol und der HAK Kitzbühel

Februar 2018- Theorie/ Workshop in der HAK Kitzbühel von Experten von Energie Tirol für alle teilnehmenden Klassen zum Thema Elektromobilität

April bis Juni 2018- Kontaktaufnahme mit den Ausstellern: E- Autos wurden von den Stadtwerken Wörgl und der KEM bereitgestellt, ein Hybridauto von der Fahrschule Zebra (Kitzbühel), die E- Roller von Autohaus Kruckenhauser und meinelektromobil, das WeeZl von mov-e-now und die E- Bikes von Going Sport; weiters: Fragebogenerstellung durch die Standortagentur

Juli 2018- Praxistag und Auswertung Fragebogen und Pressebericht - Abschluss

Ansprechpartner waren Mitarbeiter der HAK Kitzbühel, von Energie Tirol und der Standortagentur.

Weitere Organisatorische Aspekte wie Reservierung und Absperren des Testgeländes, Einladen von Presse und Gemeinde wurden in Zusammenarbeit mit der Schule umgesetzt.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Für das Projekt sind lediglich Personalkosten (KEM Management) angefallen. Die Aussteller haben kostenfrei mitgewirkt.

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Potenzielle Einsparung, da Jugendliche für Elektromobilität begeistert wurden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Eine Fortsetzung des Projekts mit den kommenden Oberstufenklassen der HAK Kitzbühel ist forciert, da es auf sehr gute Resonanz gestoßen ist. Viele Schüler konnten erstmals E- Fahrzeuge ausprobieren und waren begeistert. Laut Fragebogen kann sich die Mehrheit vorstellen, E- Mobilität in den Alltag zu integrieren. Über das Projekt wurde in sozialen Medien, auf der KEM- Homepage und in der regionalen Presse berichtet. Zusätzlich nutzen viele der vorbeikommenden Passanten ebenfalls die Möglichkeit sich über die E- Fahrzeuge von den Experten vor Ort informieren zu lassen und diese anschließend zu testen. Probleme bei der Durchführung sind keine aufgetreten.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Besonders gut gelaufen ist das Projekt, da die Schüler an E- Mobilität sehr interessiert waren, aber noch nicht viel Vorwissen verfügbar war. Auf Grund der hohen Nachfrage von Passanten, ist es denkbar dieses Projekt auch im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung durchzuführen. Andere Gemeinden können sich die Arbeit der Schule bezüglich der Bewusstseinsbildung von Schülern abschauen. Da es sonst keine Schulen mit älteren Schülern (Führerschein erforderlich) in der Region gibt, kann das Projekt nicht 1:1 übernommen werden. Positive Effekte sind auf jeden Fall der Informationsgewinn und die Begeisterung der Schüler für Elektromobilität. Weiters wurden die Schüler auf das E- Carsharing Angebot in der Region aufmerksam gemacht, so dass zukünftig ggf. auf diese Fahrzeuge zurückgegriffen wird. Mit den E- Bikes konnte gezeigt werden, dass steile Hänge kein Problem für den Alltagsweg mehr darstellen, so dass zukünftig für kurze/ mittellange, aber steile Wege evtl. auf das E- Bike zurückgegriffen wird.

Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

Ähnliche Projekte waren zum damaligen Zeitpunkt keine bekannt. Die Motivation war, den jungen Menschen die E-mobilität näher zu bringen, vorzustellen und erlebbar zu machen. Vor allem, weil die Jungen die Generation sind, die den Klimawandel noch stärker spüren wird und es wichtig ist, ihnen früh genug Möglichkeiten aufzuzeigen.

Kooperationspartner:

HAK Kitzbühel  
Energie Tirol  
Standortagentur Tirol  
Stadt Kitzbühel  
Stadtwerke Wörgl  
Mov-e-Now  
Autohaus Kruckenhauser  
Meinelektomobil  
Going Sport

Projektrelevante Webadresse:

<http://www.kem-leukental.at/News-und-Service/>